

denten der Deutschen Kolonialgesellschaft ernannt worden die Herren Geheimer Hofrat Professor Dr. Hans Meyer, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Partsch und Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Penck.

6. Die sich um den Preis bewerbenden Arbeiten sind anonym unter Aufschrift eines Stichworts an die Geschäftsstelle der Deutschen Kolonialgesellschaft in Berlin W. 9, Schellingstraße 4, zu senden. Ein beigegefügt, mit dem gleichen Stichwort versehenes, geschlossenes Kuvert soll den Namen und die Adresse des Verfassers enthalten, die den Preisrichtern nach Vollziehung der Prämiiierung mitgeteilt werden.

7. Die Deutsche Kolonialgesellschaft erwirbt mit der Auszahlung der Prämie das Verlagsrecht an der prämierten Arbeit, kann aber auf die Drucklegung verzichten und die Arbeit dem Verfasser kostenlos zurückgeben.

8. Das Preisausschreiben bleibt in Kraft bis Ende 1912. Wenn von den bis dahin eingelieferten Arbeiten nicht drei den Anforderungen des Preisgerichts genügen, kann der Termin der Prämiiierung hinausgeschoben werden.

9. Weitere Ausführungsbestimmungen sind Seiner Hoheit dem Herrn Präsidenten der Kolonialgesellschaft vorbehalten.

* **Post.** Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 s für je 20 g). —

»Pennsylvania«	abHamburg	18. Dezember	} Post- schluß nach Ankunft der Frühzüge
»Barbarossa«	Bremen	21. "	
»Graf Waldersee«	Hamburg	25. "	
»Cassel«	Bremen	30. "	
»Prinz Friedrich Wilhelm«	"	4. Januar	
»Blücher«	Hamburg	6. "	
»Kronprinz Wilhelm«	Bremen	11. "	
»Cincinnati«	Hamburg	13. "	
»Großer Kurfürst«	Bremen	15. "	
»Amerika«	Hamburg	22. "	
»Kaiser Wilhelm der Große«	Bremen	25. "	
»Main«	"	29. "	
»Prinzess Irene«	"	5. Februar	

Alle diese Schiffe, außer »Prinz Friedrich Wilhelm«, »Main«, »Pennsylvania«, »Blücher«, »Prinzess Irene«, »Barbarossa«, »Graf Waldersee«, »Cincinnati« und »Cassel« sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgang die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten.

Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Zeitvermerk, wie »direkter Weg« oder »über Bremen oder Hamburg« zu versehen.

Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada.

* **Weihnachtsverkehr.** (Vgl. Nr. 292 d. Bl.) — Die Leipziger Firmen K. F. Koehler, L. Staackmann, F. Boldmar geben dem Leipziger Buchhandel ausdrücklich bekannt, daß ihre Geschäfte am Sonntag, den 19. Dezember, von 8—6 Uhr geöffnet sein werden. Sie bitten, ihnen die »empfohlenen Zettel« so zeitig wie möglich zuzustellen. Die Ausgabe der »empfohlenen Pakete« erfolgt im allgemeinen von 1 Uhr an, während einzelne dringliche Bestellungen »zum Mitnehmen« auch schon von 11 Uhr an Erledigung finden. Schalteröffnung 11—6 Uhr.

Zur Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preußen. (Vgl. Nr. 20 d. Bl.) — Zur Durchführung der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens werden, wie wir hören, im nächsten preußischen Etat nicht unerhebliche Mittel bereitgestellt werden, um zunächst in den vom Staate unterhaltenen Anstalten die schon im laufenden Jahre begonnene Reform zu Ende zu führen. Es sind dies in Berlin die Augustaschule mit höherem Lehrerinnenseminar, Frauenschule und Studienanstalt gymnasialer Richtung, die Elisabethschule, ebenfalls mit Lehrerinnenseminar, Frauenschule und einer Studienanstalt in Oberrealschul-Richtung, in Posen die Luisenstiftung, deren Studienanstalt dem Realgymnasium entspricht, die Erziehungs- und Bildungsanstalten in Droyßig, Regierungsbezirk Merseburg, wo neben einem Lehrerinnenseminar eine Frauenschule errichtet wird, und schließlich die

höhere Mädchenschule in Trier, deren Studienanstalt realgymnasiale Richtung erhält. Außerdem wird auch ein Fonds geschaffen zu Beihilfen für nichtstaatliche höhere Mädchenschulen im Besitz von Gemeinden und Privaten. Weiterhin dürften auch als Folge der Unterstellung der höheren Mädchenschulen unter die Provinzial-Schulkollegien eine Reihe neuer Provinzialschulratsstellen geschaffen werden, womit bereits durch den vorigen Etat der Anfang gemacht worden ist. (Bosische Zeitung.)

* **Fachausstellung für Physiotherapie, Paris 1910.** — In der Zeit vom 29. März bis 2. April 1910 findet unter der Präsidentschaft des Doyen der medizinischen Fakultät von Paris, Professors Landouzy, der III. Internationale Kongreß für Physiotherapie statt. Im Zusammenhange mit dem Kongreß wird eine Fachausstellung veranstaltet, in der alle einschlägigen Industrieerzeugnisse vertreten sein werden. Die »Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie« macht auf diese Veranstaltung aufmerksam, deren Besichtigung deutschen Interessenten insbesondere für Vorführung von Neuheiten nach zuverlässigen Mitteilungen empfohlen werden kann. Anmeldungen sind bis zum 20. Januar 1910 an den Direktor der Ausstellung, Herrn Dr. Albert Weil, Paris, 21, Rue d'Edimbourg, zu richten. Die Ausstellungsdrucksachen können an der Geschäftsstelle der Ständigen Ausstellungskommission (Berlin W., Linkestraße 25) eingesehen werden.

* **Wohlfahrts-Postkarte.** — Zum Besten des Vereins für Wohlfahrtsmarken E. V., Berlin W., sind von der Neuen Photographischen Gesellschaft in Steglitz-Berlin Wohlfahrts-Postkarten herausgegeben worden mit dem Bilde der Kaiserin und der Prinzessin Victoria Luise. Mit zehn Pfennig für die vorzüglich ausgeführte Karte kann jedermann sich nicht allein ein Bild von der Kaiserin und der anmutig herangeblühten Tochter unseres Kaiserpaars erwerben, sondern auch ein soziales Werk unterstützen. Der Verein für Wohlfahrtsmarken, von dem verstorbenen Ministerialdirektor Althoff ins Leben gerufen und unter dem Ehrenvorsitz des Fürsten Bülow, hat sich die Aufbringung von Mitteln zur Bekämpfung der Kindersterblichkeit, der Tuberkulose und anderer Volkskrankheiten zur Aufgabe gemacht. Der gesamte Reinertrag über den Herstellungswert der Karten wird von der Neuen Photographischen Gesellschaft an den Verein abgeführt, die Karten tragen daher den Bordruck der Wohlfahrtsmarke. Über den Reinertrag aus dem Verkauf der Wohlfahrtskarte wird der Öffentlichkeit Mitteilung gemacht werden.

Zum Jubiläum des »Cornhill-Magazine«. — Am 1. Januar 1910 wird eine der bekanntesten literarischen Zeitschriften Englands, das »Cornhill Magazine«, das Jubiläum seines fünfzigjährigen Bestehens feiern. Dieses Ereignis nimmt der Herausgeber des »Book Monthly« zum Anlaß, um einige auch für weitere buchhändlerische Kreise interessante Vorgänge aus der Geschichte der Zeitschrift mitzuteilen. Das Cornhill Magazine war eine Schöpfung von Mr. George M. Smith, dem Begründer des »National Dictionary of Biography«, und trägt seinen Namen nach dem »hill of Corn«, wo damals die Firma Smith, Elder & Co. ihren Sitz hatte. Während alle anderen Zeitschriften ähnlicher Richtung aus jener Zeit, wie Temple Bar, Longman's, The Argosy, Macmillan u. a. längst das Zeitliche gesegnet haben, ist das Cornhill Magazine allein bis in die Gegenwart lebendig geblieben, ja es hat, wie Quarterly und Edinburgh Review, durch allen Wechsel der Zeiten sogar die Form seines Umschlages bis heute bewahrt.

Der erste Herausgeber des »Cornhill« war kein Geringerer als Thaderay, der von George Smith, seinem treuen Freunde, allerdings erst nach längerem vergeblichen Suchen, an die Spitze der Zeitschrift gestellt wurde. In dieser Wahl lag übrigens gewissermaßen ein tieferer Sinn, denn eigentlich war das »Cornhill« gegründet worden, um einen Roman Thaderays in Lieferungen in die Öffentlichkeit bringen zu können; es war »Lovell the Widower«, dessen Fortsetzungen dem Verfasser jedesmal mit 350 Pfd. bezahlt wurden. Thaderays Herausgebergehalt war zuerst auf 1000 Pfund festgesetzt worden, wurde aber schon gleich nach Erscheinen der ersten Nummer, als diese eine Auflage von 120 000 Stück erzielte, auf